Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 21

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gesuch zur Erstellung eines ausgedehnten kantonalen Straßenbahnnetzes eingegeben hat, den finanziellen Ausweis aber bis zur Stunde nicht geleistet hat, dürfte Genf durch das neue Finanzkonsortium endlich der notwendigen Ausdehnung des Verkehrs näher gebracht werden. Genaue statistische Erhebungen und langjährige Erfahrungen liegen dem Projekte zu Grunde, so daß ein materiell günstiges Resultat der neuen Gesellschaft in Aussicht stehen dürfte.

Die gegenwärtige große elektrische Ausstellung in New-York ist in eigenartiger Weise eröffnet worden. Während bei andern Ausstellungen Wert auf die Anwesenheit hoher Persönlichkeiten gelegt zu werden pflegt, war es hier umgekehrt. Der Präsident der Vereinigten Staaten eröffnete die Ausstellung von Washington aus, indem er einen goldenen Schlüssel in einem Schlosse herumdrehte, worauf sich in New York sämtliche Maschinen der elektrischen Ausstellung in Bewegung setzten; gleichzeitig telegraphierte er, es gewähre ihm ein Vergnügen, die elektrische Ausstellung in „Groß-New-York" zu eröffnen. Auch der Vicepräsident war nicht persönlich erschienen, sondern hielt eine telephonische Ansprache, die auf der Festtribüne in Empfang genommen und den Anwesenden durch den Phonographen mitgeteilt wurde. Der weitere Verlauf der Eröffnungsfeier zeigte, mit welcher großartiger Geschwindigkeit gegenwärtig Nachrichten verbreitet werden können. Kaum waren die beiden Botschaften eingetroffen, so wurde ihr Wortlaut in einem elektrisch betriebenen Linotyp, der amerikanischen Schnellsetzmaschine, gesetzt, dann in Formen gepreßt und auf der Presse gedruckt; die gedruckten Bogen wurden mit einem Messer, das wie alle andern Maschinen mit Elektromotor betrieben war, zerschnitten. All das dauerte nur einige Minuten und noch ehe der Vorsitzende des Ausstellungskomitees seine Bemerkungen über die Botschaften vollendet hatte, wurden diese in gedrucktem Zustande verteilt. Zu den anziehendsten Gegenständen der Ausstellung gehörte ein kleines Modell von Edisons magnetischer Erzaussonderungsmaschine in Betrieb, welches zeigt, wie das fein zermahlene erzhaltige Gestein vor kräftige Elektromagnete geführt wird, die das Erz daraus aussondern und festhalten. In ähnlicher Weise hat übrigens Mac Kinley von Washington aus durch die Transmississippi-Ausstellung in Omaha eröffnet.

Ausstellungen in Como. In der Zeit vom 15. Mai bis 15. Oktober 1899 findet in Como, der Geburtsstadt Alexander Voltas, wie bereits kurz gemeldet, eine internationale Ausstellung für Elektrizität und eine nationale Ausstellung für Seidenindustrie statt, welch letzterer eine internationale Sektion für Maschinen, Apparate und Verfahren der Seidenverarbeitung angegliedert ist. Während dieser Ausstellung soll auch ein Kongreß die ersten Elektriker und Industriellen aller Länder in Como vereinigen. Die im Doppel einzubringenden Anmeldungen sind bis 31. Oktober 1898 an das Ausstellungskomite in Como zu richten.

Die Temperatur des elektrischen Lichtes. Ein bedeutender Physiker hat vor einiger Zeit die Temperatur des zwischen den Kohlenspitzen entstehenden Lichtbogens an elektrischen Bogenlampen festgestellt. Bei diesen Versuchen wurde, einem Berichte des Patentbureaus Betche, Berlin S., zufolge, gefunden, daß die Temperatur stets die nämliche ist, gleichviel, ob das Licht durch einen starken oder durch einen schwachen elektrischen Strom erzeugt wird. Dann wurde ein Stückchen solcher glühender Kohle in ein Gefäß mit Wasser geworfen und ermittelt, daß 1 g dieser Kohle dazu genügte, 100 g Wasser um 16°R zu erwärmen. Hieraus wurde die Temperatur des glühenden Kohlenstückes selbst berechnet, was die enorme Wärme von 3500° R. ergab.

Verschiedenes.

Pflaster-Steinindusterie. Die Firma Hösli & Leuzinger in Glarus hat den Steinbruch Singer und noch einen andern Steinbruch bei Seedorf (Uri) käuflich an sich gebracht, um die Erstellung von Pflastersteinen im Großen zu betreiben.

Neues Licht. Fast sollte man glauben, daß seit der epochalen Erfindung des Glühstrumpfes durch den österreichischen Freiherrn Ritter Auer von Welsbach das Streben nach noch besserem Lichte allmählig erkalten würde. Gerade das Gegenteil ist aber der Fall. Der riesige Erfolg, den der vorgenannte Erfinder mit seinem immer noch unübertroffenen Glühstrumpf erntete, hat zu zahllosen Versuchen geführt, aus anderen Brennstoffen als dem gewöhnlichen Leuchtgase ähnliche oder wenn möglich noch bessere Lichteffekte zu erzielen. Durch eigenartige Konstruktion der Brenner ist es auch gelungen, Spiritus und Petrol in ähnlicher Weise zu brennen, wie das Leuchtgas. Zahllose Proben mit dem elektrischen Glühdraht sollen eine vierfache Verstärkung des elektrischen Lichtes zum Erfolg gehabt haben. Jedermann ist auch die Erfindung des Calciumcarbids zu Beleuchtungszwecken bekannt und wie mit rastlosem Eifer Verbesserungen an den anfänglich explosionsgefährlichen Apparaten angestrebt werden, um dieselben in jedem Hause aufstellen zu können. Zu gleicher Zeit ist von dem Holländer van Vriesland ein Apparat erfunden worden, um aus Gasolin, einem Vorprodukt von Petroleum, ein Brenngas zu erzeugen, das dem Steinkohlengas nicht oder vielleicht nur sehr wenig nachstehen dürfte.

Der Apparat ist so einfach und ingeniös und praktisch, daß er wohl bald die weiteste Verbreitung finden wird. Er besteht aus einem liegenden, in zwei Fächer getheilten, verschlossenen Metallcylinder. In dem einen Fach dreht sich eine Spiralpumpe, welche so konstruiert ist, daß sie Luft und Flüssigkeit gleichzeitig eng mit einander vermischt und unter Druck bringt. Durch ein als Mariotte-Glas arbeitendes Reservoir wird die Flüssigkeit in diesem Fache stets auf der gleichen Höhe erhalten. Die Spiralpumpe wird durch ein kleines Motörchen getrieben, dessen Heizung durch von dem Apparat erzeugtes Gas geschieht. Das durch diese Mischung entstehende brennbare Gas strömt mit der nicht verdunsteten Flüssigkeit in das zweite Fach des Apparates, aus welchem das Gas durch einen Druckregulator in die gewöhnliche Gebrauchsleitung, wozu schon bestehende Gasleitungen verwendet werden können, geführt wird, während der nicht verbrauchte

Ruppert, Singer & Cie., Zürich.

Grösstes Lager in **Fensterglas,** aus Belgien und der Saargegend, so dass wir grosse Aufträge umgehend ausführen können.

Spiegelglas, aus den vorzüglichen Fabriken von Mannheim. (9b

Rohglas geripptes, lagern wir in grossen Quantitäten.

Glasbodenplatten, Glaslinsen, Glasziegel, Diamant-Glas, Dessin-, Matt- und Farbenglas.

Drahtglas von Siemen's, (ohne Rippen), äusserst solid, liefern wir prompt ab Fabrik.

Coulanteste und billigste Bedienung.

Kohlenwasserstoff nach dem ersten Fach zurückfließt, um dort neuerdings mit Luft gemischt zu werden. Die Außenluft findet Zugang in das erste Fach durch ein sich nach innen öffnendes Rückschlagventil, das nur so viel Luft in den Apparat einläßt, als demselben durch die Gaserzeugung und dessen Verbrauch entzogen wird.

Steigt der Druck in der Leitung, z. B. durch das Auslöschen sämmtlicher Gasflammen, über eine bestimmte Grenze, so wird alle Abfuhr abgeschlossen, das Gas strömt vom zweiten Fach in das erste zu der Flüssigkeit zurück, das Ventil schließt sich, so daß kein Gas aus dem nun völlig abgeschlossenen Apparat ausströmen kann und die Drehungen der Spiralpumpe kein Gas zu erzeugen und den Druck nicht zu erhöhen vermögen. Die Benützung des Apparates ist also auch innerhalb des Hauses völlig gefahrlos. Das erzeugte Licht ist vom Auerschen Gasglühlicht nur schwer zu unterscheiden. Die Farben lassen sich bei demselben wie beim Tageslicht unterscheiden. Das Gas, Aerogengas genannt, ist frei von giftigen Bestandtheilen, von Schwefel und Ammoniak und an sich selbst vollkommen unexplodirbar. Sein Geruch ist so eigenartig, daß Schäden in den Leitungen sofort entdeckt werden können. Es kann zur Heizung mit Gasapparaten, zur Beleuchtung, sowie zum Speisen von Gasmotoren verwandt werden. Die Heizkraft des Gases steht dem aus Steinkohlen nicht nach.

Mit Rücksicht auf die äußerst geringen Anlage- und Betriebskosten eignet sich die neue Erfindung sehr dazu, kleine Gemeinden mit Gas zu versehen, Berghotels und kleinere Fabriken, sowie Bahnhöfe, für die eigene elektrische oder Gasanlagen zu teuer kämen. Ferner sind die Betriebskosten für eine Gas- oder elektrische Anlage auch zu groß, um Gas oder elektrisches Licht zu dem gleichen Preise abgeben zu können wie Petrollicht. Das neue Gas ist aber nicht teurer als Petroleum und kostet per Brenner und Stunde nicht über $2^1/_4$ Rappen, obgleich die Lichtstärke bedeutend größer ist.

Der Apparat ist bereits in allen Staaten patentiert. Das schweizerische Patent ist von Herrn Guyer-Zeller erworben worden, der letzten Samstag Abend in Beisein des Erfinders einer Anzahl Eingeladener und Journalisten den Apparat in Funktion zeigte und damit den Nachweis leistete, daß die Erfindung in kurzer Zeit überall da zur Einführung gelangen wird, wo die Erstellung eines eigenen Gas- und Elektrizitätswerkes zu kostspielig ist, und daß das neue Licht gegenwärtig keinem andern Beleuchtungsmittel hintenach steht. (S. H. Z.)

Patentirtes Drahtglas. (Korresp.) Die Verbreitung dieses vorzüglichen Verglasungsmaterials ist bereits im In- und Ausland in ganz hervorragender Weise entwickelt und hat sich der Umsatz im Jahre 1897 gegen das vorhergehende Jahr um 100 % gesteigert. Alle modernen Bauten werden heute anstatt mit dem bisher verwendeten Schnürl- oder Rohglas nur noch mit dem patentirten Drahtglas der Aktien-Gesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens in Neusattl bei Ellbogen (Böhmen) ausgestattet. Es ist lichtdurchlässiger als anderes Glas und hält sich in Kälte und Sonnenhitze vorzüglich und rein. Da bei Verwendung desselben die bei gewöhnlichem Roh- oder Schnürlglas gesetzlich vorgeschriebenen lästigen und unpraktischen Schutzgitter in Wegfall kommen können, so sind die Anschaffungskosten von diesem Drahtglas durchaus nicht höher als bei Roh- oder Schnürlglas mit Schutzgitter. Ferner sind Unglücksfälle durch Bruch, wie solche bei anderem Glase nur zu häufig vorkommen, gänzlich ausgeschlossen. Da sich dieses Drahtglas in Bezug auf praktische Verwendbarkeit und Dauerhaftigkeit ganz vorzüglich bewährt hat, können wir diesen Artikel Jedermann aufs wärmste empfehlen.

J. J. Aeppli

Giesserei und Maschinenfabrik

Rapperswyl

Gegründet 1834

liefert

Eisenkonstruktionen

in bester Ausführung.

Transmissionen, Ringschmierlager, Reibungskupplungen.

Centrifugal- u. Kolbenpumpen. Gebläse. Ventilatoren.

Turbinen für alle Verhältnisse. Spezialität: **Hochdruckturbinen.**

Planaufnahmen und Kostenvoranschläge gratis.

Prompte Bedienung.

(391